

Einladung zum

Mongolei-Colloquium

Donnerstag, 02. Juni 2016

18 (c.t.) – 20 Uhr

Dr. Choimaa Dulamsuren

Abt. Ökologie und Ökosystemforschung, Albrecht-von-Haller-Institut für
Pflanzenwissenschaften, Georg-August-Universität Göttingen

Klimaerwärmung in der Mongolei: Auswirkungen auf Waldökosysteme und die Lebensverhältnisse im ländlichen Raum

Das trockene, sommerheiße und winterkalte Klima schränkt seit jeher die Möglichkeiten zur Landnutzung und damit zur menschlichen Besiedlung in der Mongolei ein. Derzeit verschlechtern sich die klimatischen Rahmenbedingungen mancherorts in der Region spürbar, da die Temperatur in den vergangenen Jahrzehnten in der Mongolei deutlich stärker als im globalen Durchschnitt angestiegen ist. Mit dem Anstieg der Temperatur gehen kleinräumig sehr unterschiedliche Veränderungen im Niederschlagsregime einher. Die Folgen der Klimaerwärmung sind vor allem Dürren und die zunehmende Konzentration der Niederschläge auf Starkregenereignisse. Allgemein nehmen mit dem Temperaturanstieg Extremereignisse zu. In der Folge nehmen die Weideflächen ab, breiten sich die Wüstengebiete aus, schmelzen die Gletscher in den hohen Bergen ab, werden die Waldflächen weniger und wird das Trinkwasser knapper.

Durch die nördliche Mongolei verläuft die Südgrenze der sibirischen Taiga, des größten zusammenhängenden Waldgebiets der Erde. Die Wälder der Mongolei, die eine bedeutende Rolle für die Wasserversorgung der Flüsse, für den Schutz der Böden, für den Klimaschutz und die Holzversorgung der Bevölkerung spielen, sind besonders negativ von der Klimaerwärmung betroffen. Diese beginnt bereits Auswirkungen auf das Leben der Landbevölkerung auszuüben und führt zu Veränderungen in langanhaltenden Praktiken der Nomaden. Es ist wahrscheinlich, dass dies auch kulturelle Veränderungen nach sich ziehen könnte. Da die Mongolei sozioökonomisch stark von ihren natürlichen Ressourcen abhängt, ist diese Schlussfolgerung nicht nur von naturwissenschaftlichem Interesse.

Ort: Universität Bonn, IOA
Abteilung für Mongolistik und Tibetstudien
Regina-Pacis-Weg 7 (Gebäude des Ägyptischen Museums)
Raum: ÜR 2024 /Bibliothek

Alle Interessierten sind willkommen!